




M

Jahresbericht 1979

Genossenschaft Migros St. Gallen

Filialen Stand am 31. Dezember 1979

Verkaufsstellen:
3 MMM
19 Migros-Märkte
25 M-Läden
1 Do it yourself-Laden
1 Radio- und Fernseh-Laden
1 Gartencenter (saisonal geöffnet)
13 Verkaufswagen-Routen

In obigen Verkaufsstellen integriert:
5 Tankstellen mit Wagenwaschanlagen
10 Do it yourself-Abteilungen
2 Gartencenter
19 M-Restaurants
10 Hausbäckereien
1 Radio- und Fernseh-Servicestelle



Über 500 Haltestellen

Genossenschaft Migros St.Gallen

M

An unsere Genossenschafter

Wöchentlich berichten wir auf der Regionalseite im "Wir Brückenbauer" über die Geschehnisse der Genossenschaft Migros St. Gallen. Mit dem vorliegenden Jahresbericht halten wir Rückschau auf die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres und informieren Sie über den finanziellen Stand des Unternehmens per 31. Dezember 1979.

Das abgelaufene Jahr darf als sehr zufriedenstellend beurteilt werden. Im Gegensatz zur allgemein recht beträchtlichen Teuerung konnten die Migrospreise im grossen Durchschnitt stabil gehalten werden. Die Umsatzzunahme von rund 3% gegenüber dem Vorjahr ist grösstenteils auf einen vermehrten Kundenbesuch unserer Verkaufsstellen zurückzuführen.

Auch im nichtgeschäftlichen Bereich unserer Aktivitäten durften wir unsere statuarische Aufgabe "das Näherbringen von Kulturgütern" wiederum zur Freude und zum Nutzen der Allgemeinheit erfüllen.

Unseren Genossenschaftern, Kunden und Mitarbeitern danken wir sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüssen
Genossenschaft Migros St. Gallen

Inhaltsverzeichnis

Zur Titelseite:

Ostschweizer Stimmungsbilder

Frühling (Thurgau)
Sommer (St. Gallen)
Herbst (Graubünden)
Winter (Appenzell)

Zur Rückseite:

Freizeitgestaltung der Mitarbeiter

MM Amriswil





MM St. Fiden

Agenda

Betriebszentrale für gekühlte Ware

Die heutige Betriebszentrale in Gossau entspricht in bezug auf Arbeitsplätze und Fläche nicht mehr den gestellten Anforderungen. Als Erweiterung der Zentrale wird ein separates Gebäude für gekühlte Ware erstellt. Der Spatenstich erfolgte am **13. März 1979.**

MM Amriswil

Im Zentrum von Amriswil wurde am **31. Mai 1979** ein attraktives Geschäftshaus mit einem prächtigen Migros-Markt und vier Detailgeschäften eröffnet.

MM St. Fiden

Am **29. November 1979** wurde der erste Teil des erweiterten MM St. Fiden im Osten der Stadt St. Gallen den Kunden übergeben. Die Gesamteröffnung wird am Donnerstag, 27. März 1980, erfolgen.

31. Dezember 1979

Die Genossenschaft Migros St. Gallen zählt 120 855 Genossenschafterfamilien. Der Verkaufsumsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 3,02% auf Fr. 734 369 898.– gestiegen.



Neuer MM Amriswil



MM Amriswil

Ein attraktiver Migros-Markt und vier private Detailgeschäfte bilden ein neues Geschäftshaus im Herzen von Amriswil. Etliche Jahre beanspruchte die Standortsuche dieses Ladens, der die veraltete und viel zu kleine Filiale ablösen sollte. Im Einvernehmen mit den Gemeindebehörden und dank einem Landabtausch, der von den Stimmbürgern mit deutlichem Mehr gutgeheissen wurde, konnte der heutige ideale Standort gefunden werden.

Wo immer möglich, versuchen wir mit unseren Läden (und auch Klubschulen) bestehende Ortskerne und Quartiere zu beleben. Die Kunden, die zu Fuss, per Velo oder Auto bei uns einkaufen, haben so die Möglichkeit, gleich noch weitere Kommissionen zu erledigen, und erhalten auch einen besseren Überblick des Marktgeschehens, indem sie verschiedene Angebote, auch die unserer Konkurrenz, überprüfen können. Allerdings sind der idealen Standortwahl auch Grenzen gesetzt. Zonenpläne, Baureglemente, gegebene Verkehrsabläufe müssen berücksichtigt werden. Architektonisch wertvolle Bauten und Plätze sollen nicht zerstört werden, und selbstverständlich sollen neue Verkaufsstellen auch den heutigen Anforderungen in bezug auf rationelles, angenehmes Einkaufen genügen. Übersichtliche Präsentation der Warengruppen, genügend Kühlräume und Kühlvitrinen für schnell verderbliche Frischprodukte, breite Gänge für die Kunden (alle unsere neuen Läden sind rollstuhlbefahrbar), genügend Kassenanlagen und nicht zuletzt auch eine angemessene Zahl von Parkplätzen für die Autokunden erfordern Platz, der nicht überall an allererster Lage gefunden werden kann. Doch mit Ausnahme der Einkaufszentren Pizolpark und Rheinpark, die dank der grossen Anzahl der verschiedensten Verkaufs- und Dienstleistungsgeschäfte unter einem Dach besonders beliebt sind, befinden sich unsere Filialen in den Stadt- und Ortszentren oder den angrenzenden Wohnquartieren.



Grosse Do it yourself-Abteilung



Gemütliches M-Café

Zugegeben, so ideal wie der am 31. 5. 1979 eröffnete Laden Amriswil liegen nicht alle unsere Filialen. Ein grosszügiger Migros-Markt mit Restaurant für das preiswerte Mittagessen oder den beliebten Znüni- und Zvieri-Kaffee, ein Zusatzangebot an Do it yourself-Artikeln und Wohnbedarf im Untergeschoss, Parkplätze vor der Türe und das alles, wie gesagt, im Zentrum von Amriswil, hat bei unseren Genossenschaftern und Kunden aus der Gegend grossen Beifall gefunden.

MM St. Fiden – St. Gallen

Der erste Teil des erweiterten MM St. Fiden wurde am 29. November 1979 eröffnet. Die bequeme und kundenfreundlich gestaltete Einkaufsmöglichkeit im Osten der Stadt St. Gallen bietet ein vielseitiges Angebot an Waren, Dienstleistungen und auf zwei Parkebenen 270 Parkplätze.

Bei der Neugestaltung wurde grosser Wert auf mehr Kundenkomfort gelegt. Die Erweiterung der Ladenfläche brachte, bei praktisch gleich gebliebenem Angebot, eine grosszügigere Kundenzone, breitere Gänge und eine übersichtlichere Warenpräsentation. Besonders erwähnenswert ist die attraktive Bedienungsmetzgerei. Dieses breite Angebot an Frischfleisch und Charcuterie ist nur in den grösseren Läden möglich. Ebenso die



Erweiterter MM St. Fiden

Vielversprechender M-Garten

50 Jahre M Burggraben



verschiedenen, wie Fachgeschäfte gegliederten Abteilungen ausserhalb des eigentlichen Selbstbedienungsladens. Im 1. Stock befinden sich ein gepflegtes und bequemes M-Restaurant sowie ein Gartencenter.

Der Altbau wird dem neuen Gebäude angepasst. Dort entstehen Verkaufsräume für Do it yourself-Artikel und den Wohnbedarf. Die Gesamteröffnung des MM St. Fiden erfolgt am Donnerstag, 27. März 1980.



Gepflegtes M-Restaurant



20 Jahre MM Rorschach

50 Jahre M Burggraben – St. Gallen

Die Migros ist bestrebt, auch kleinere Quartierläden zu erhalten. Unser ältester Laden ist der M Burggraben. Er wurde am 21. Dezember 1929, damals von der Migros Aktiengesellschaft Zürich, eröffnet und von der Migros St. Gallen bei deren Gründung am 1. Januar 1930 übernommen.

20 Jahre MM Rorschach

Von der Kundschaft immer sehr geschätzt wird der älteste Migros-Markt der Ostschweiz im Zentrum von Rorschach. Er wurde am 28. November 1959 eröffnet.

Waren und Preise

Non Food: Begünstigt durch das warme Wetter wurden Sommerartikel sehr gut verkauft. Weil bei Winterbeginn der Schnee fehlte, lief dieses Saisongeschäft unbefriedigend an.

Bei den Textilien wird die Damen-, Herren- und Kinderkonfektion ständig den neuen Modetrends angepasst. Bereits für das Kleinkind gibt es heute modische Modelle für jede Tages- und Jahreszeit.

Für den Haushalt wurden neue Geschirr-, Glas- und Tafelservice-Serien eingeführt. (Auslaufmodelle werden gekennzeichnet.)

Ein neues Ski-Gefühl für Allrounder, Fortgeschrittene und Könner bietet der Midski. Langlaufskis L-Neverwax müssen nicht mehr gewachst werden.

Ab November wurde mit «Zoé» eine neue Kosmetik-Linie auf natürlicher, pflanzlicher Basis lanciert. Dazu kamen verschiedene neue «Eaux fraîches» sowie «Soft»-Feucht-Tüchlein. Bei den Aerosoldosen (Sprays) wurde zum grössten Teil vom Treibgas FKW auf das umweltfreundliche Propan/Butan umgestellt.

Nicht nur das Sortiment, auch die Serviceleistungen wurden verbessert: In sämtlichen Apparate-Rayons können Uhren zur Totalrevision oder Reparatur abgegeben werden. Filme werden vollautomatisch in 48 Stunden entwickelt.





Migros hat was Mode ist

Reizvolle Blumen-Arrangements



Früchte/Gemüse/Blumen: Die ideale Witterung verhalf der Schweizer Landwirtschaft zu ausgezeichneten Ernten. Mit Grossaktionen förderte die Migros St. Gallen den Konsum von landwirtschaftlichen Produkten. Zu sehr tiefgehaltenen Preisen wurden das ganze Jahr über Äpfel und Birnen aus der Ostschweiz angeboten. An einem «Apfel-Tag» im Herbst erhielten 190 000 Kunden einen Gratis-Apfel. Über 100 Tonnen Kirschen und 150 Tonnen Zwetschgen aus den Kantonen St. Gallen und Thurgau wurden zu günstigen Preisen vermittelt. Der späte Frühling hatte zur Folge, dass alle Gemüse-Produktionsgebiete (Westschweiz, Tessin, Ostschweiz) zum gleichen Zeitpunkt ihre Ernten einbrachten. Dies führte zu Marktstörungen. Mit viel Einsatz, günstigen Preisen und Aktionen wurden diese Produkte den Konsumenten zugeführt. Auch die Kartoffeln konnten sehr günstig angeboten werden. Inländisches Frisch- und Lagergemüse stammte zu 80 bis 100% aus der in bezug auf Chemikalienverwendung streng überwachten «Migros-S-Production».

Exotische Früchte werden bei unseren Kunden immer beliebter. Sie bereichern den Speisezettel und sind für Länder der Dritten Welt ein sehr willkommener Devisenbringer.

Durch die Blumenabteilung wurden über 125 000 Geranien und 45 000 Erika aus der Ostschweiz verkauft. Verschiedene Ausstellungen zeigten das grosse Angebot an Baumschulpflanzen, Kakteen und Solitär-Pflanzen.

Molkerei: Nochmals verstärkt hat sich der Trend zu Schweizer Produkten. Seit Jahren pflegen wir mit den Lieferanten aus der Region sehr gute Beziehungen und sind bestrebt – wenn immer möglich – ihren Produkten den Vorzug zu geben. Gemessen am Gesamtumsatz der Molkereiabteilung betrug der Anteil an Inlandprodukten 92%, und davon stammte der Hauptanteil aus unserem Wirtschaftsgebiet. Aktionen mit Milch und Milchprodukten sowie Eiern trugen zur Ver-



Überwachte «Migros-S-Production»

wertung der überaus grossen Produktion bei. Die Preise der durch Bundesmittel verbilligten Produkte lagen jeweils deutlich unter den Ansätzen, welche durch die Eidgenössische Preiskontrollstelle festgelegt wurden. «Frische» war für die Migros seit jeher eine Selbstverständlichkeit. Gerade Milchprodukte prägen dieses Frische-Image, zeigte doch eine im Frühling durchgeführte Umfrage, dass rund 80% der Kunden Milchprodukte als Träger des «M-data» nannten. Am Beispiel Milch lässt sich diese «Frische» sehr gut erklären. M-Drink und Pastmilch werden in den Molkereien Kreuzlingen und Gossau während der Nacht pasteurisiert, am Morgen abgefüllt und in die Migros-Betriebszentrale geliefert. Bereits am Nachmittag des selben Tages ist sie in den Filialen erhältlich. (Die Verkaufsstellen in Graubünden werden durch die Molkereien Chur und Davos direkt beliefert.)

Kolonialwaren: Während den ersten neun Monaten lagen praktisch alle Verkaufspreise in diesem Sektor unter denjenigen des Vorjahres. Durch den Frost verursachte Schäden in Brasilien liessen den Verkaufspreis von Kaffee im Oktober leicht steigen. Die Situation auf dem Erdölmarkt hatte – trotz der fantastischen Zuckerrübenernte in der Schweiz – Einfluss auf die Zuckerpreise. (Eine Anpas-

Spezialitäten-Degustation



Migros-frische Molkereiprodukte

Metzgerei in Bedienung





Reparatur-Service

sung des Verkaufspreises im Jahre 1980 ist unumgänglich). Durch kräftiges Ansteigen der Frachtraten wurde USA-Reis im Ankaufspreis teurer. Schlechtes Wetter zog die indische Tee-Ernte stark in Mitleidenschaft und bewirkte mengenmässige Einbussen. Die Ankaufspreise stiegen. Weil die Migros Gewinne, die aus Kursdifferenzen der Währungen entstehen, bekanntlich an die Kunden weitergibt, blieben die Verkaufspreise für USA-Reis und indischen Tee aber gleich. Durch Verzicht auf Gewinn konnte – wie im Vorjahr – der Verkaufspreis von frischem Saft ab Presse sehr tief gehalten werden. Die Migros leistete also auch hier Wesentliches zur Verwertung der inländischen Produktion. Eine Weltneuheit war Apfelwein ohne Alkohol, der sehr guten Anklang fand. Den Kundenwünschen entsprechend wurde das Angebot an Reformprodukten, beispielsweise um Vollkorn-Zwieback, Kleie-Knäckebrot, Apfelmus Golden Delicious minical, Zucrino Süsspulver, erweitert.

Frischfleisch/Charcuterie: In dieser Abteilung wurde eine Umsatzzunahme von 3,7% erzielt. Hervorragende Qualität des angebotenen Fleisches, gut geschultes Fachpersonal und die strikte Einhaltung der Kühlkette führten zu diesem ausgezeichneten Ergebnis. Mit verschiedenen Frischfleisch-Verkaufs-Aktionen wurde eine Überproduktion der Landwirtschaft an qualitativ hochstehendem Fleisch abgetragen. Ebenso konnten auch die Wurstwaren mit interessanten Aktionen in den Vordergrund gestellt werden. Die durch Fachleute des Veterinäramtes sowie des M-Labors durchgeführten Qualitätskontrollen ergaben durchwegs überdurchschnittlich gute Ergebnisse der Migros-Produkte. Tiefgekühltes Frischfleisch «à la minute» fand bei den Kunden grossen Anklang. Beim Frischpoulet stieg die Verkaufsmenge merklich, besonders das neueingeführte trocken gekühlte Schweizer Optigal-Poulet «Mère Josephine» wurde sehr geschätzt. Gute Fischfänge im Norden Europas erlaubten einen Preisabschlag für diese Produkte.

Betrieb

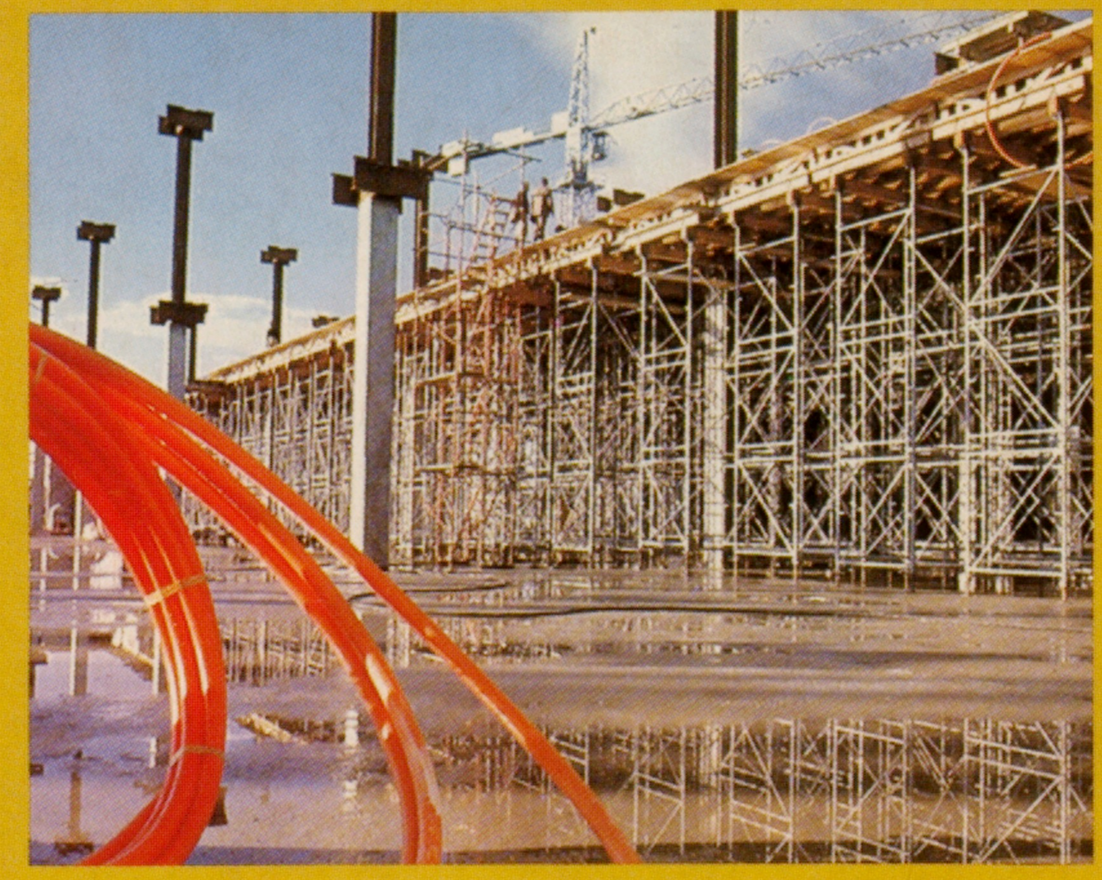
Seit zwölf Jahren erfüllt die bestehende Betriebszentrale in Gossau ihre Funktion als Verteilerzentrum für praktisch alle Waren, die per Lastwagen oder vorzugsweise per Eisenbahn angeliefert werden. Von dort gelangen die Güter per Sattelschlepper oder Camion mehrmals täglich auf dem schnellsten Weg – was mit der Eisenbahn nicht möglich ist – in alle Verkaufsstellen.

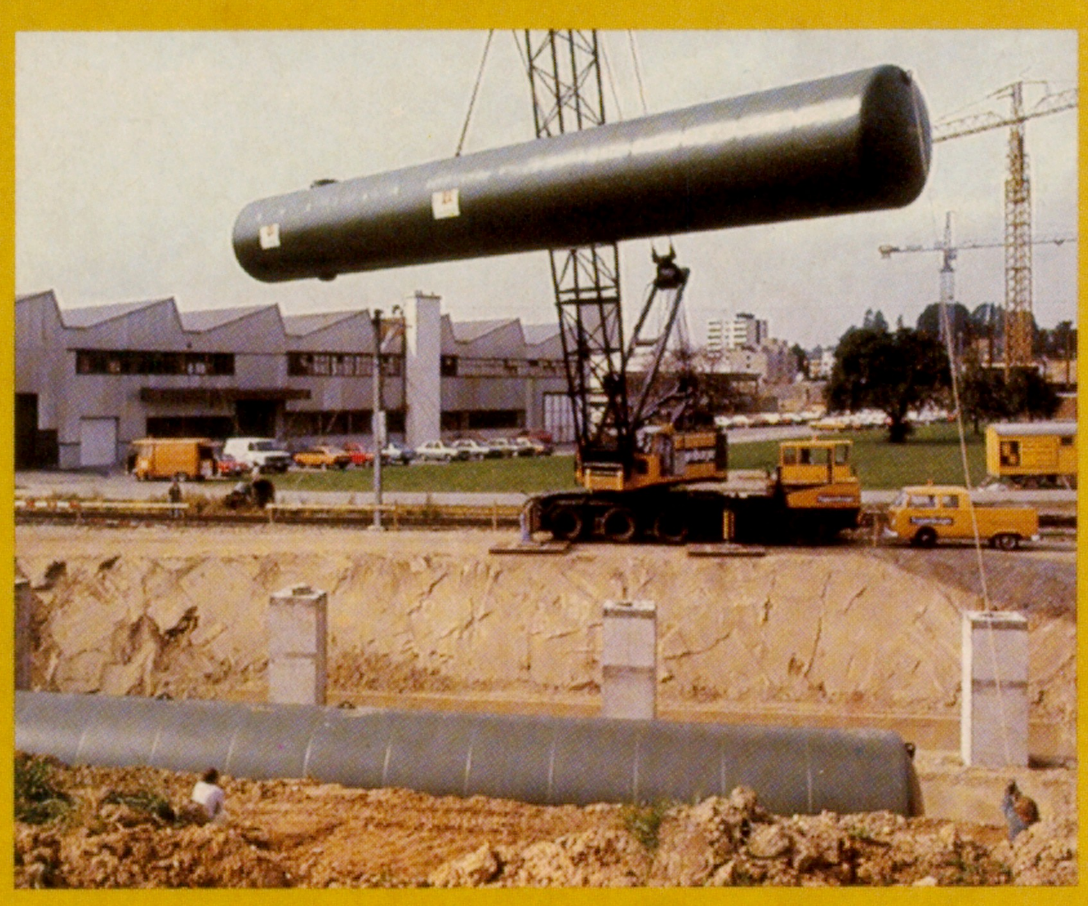
Die seit 1967 stark angestiegenen Warenvolumen konnten in letzter Zeit nur noch dank gemieteter Aussenlager bewältigt werden. Der Arbeitsablauf liess sich nicht mehr rationell abwickeln. Die sehr erwünschte Neugestaltung der Arbeitsplätze in den Frischprodukteabteilungen war ein weiterer Grund für die Planung einer Betriebszentrale für gekühlte Ware (Frischfleisch, Charcuterie, Molkereiprodukte und Tiefkühlartikel).

Da seit geraumer Zeit alle diese Artikel zur Erhaltung der Qualität mit einer speziellen Kühlwagenflotte in die Filialen ausgeliefert werden, kann diese Warengruppe sehr gut in einem separaten Gebäude untergebracht werden. Es wird in der Nähe der bestehenden Zentrale erstellt. Der Spatenstich erfolgte am 13. März 1979, und die Inbetriebnahme ist im Januar 1981 vorgesehen.

Betriebszentrale für gekühlte Ware









Tankstelle für die Fahrzeuge der Genossenschaft



Am 1. Dezember 1979 wurde auf dem Areal der Betriebszentrale eine Tankstelle für die zahlreichen Fahrzeuge der Genossenschaft in Betrieb genommen.

Eine im Jahre 1978 eingebaute Abfall-Sammelstelle ermöglicht die zeitlich regulierbare Verbrennung von leeren Verpackungen, Holzgittern und dergleichen. Im Berichtsjahr konnten dadurch 16,7% Heizöl eingespart werden. Dank straffer Energiebewirtschaftung stieg der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr um nur 2,5% und der Stromverbrauch um nur 0,4%.

Beim beliebten und gut besuchten Betriebsrestaurant wurde Mitte Juni 1979 die Gartenterrasse umgestaltet. Nach einem geglückten Innenumbau konnte das Restaurant am 17. November 1979 in neuem Glanz den Mitarbeitern vorgestellt werden.

Im Berichtsjahr besuchten in 81 Führungen 2434 Personen die Betriebszentrale. Seit Bestehen der Zentrale in Gossau wurden somit rund 41 600 Personen durch den Betrieb geführt. An drei speziellen Tagen hatten Eltern, Kinder und Ehepartner Gelegenheit, die Arbeit ihrer Angehörigen ausführlich kennenzulernen. Diese Idee wurde mit einer hohen Besucherzahl honoriert.

Durch die Verkaufswagen der Migros St. Gallen werden in über 190 Ortschaften und Weilern der Ostschweiz rund 500 Haltestellen bedient, um die Bewohner dieser zumeist ländlichen Gegenden oder Randgebiete mit Artikeln des täglichen Bedarfs zu beliefern. Nach dem Erdbeben von Mitte April 1979 in Jugoslawien wurde während 2 Monaten ein Chauffeur unserer Genossenschaft, zusammen mit sechs M-Kollegen und ihren Verkaufswagen, im Katastrophengebiet eingesetzt, um der notleidenden Bevölkerung zu helfen.



Warenannahme



Terrasse Betriebsrestaurant

Unsere Mitarbeiter

Der Personalbestand der Genossenschaft Migros St. Gallen inklusive Klubschule betrug per Ende 1979: 2882 festangestellte (davon 305 Lehrlinge und Praktikanten) und 1415 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter. Wie in der Hochkonjunktur waren Spezialisten und Hilfskräfte sehr schwer zu rekrutieren.

Obwohl Ende 1978 weder die Umsatzresultate noch die Zukunftsprognose sehr rosig aussahen, entschloss sich die Verwaltung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beachtliche Verbesserungen zu gewähren. Das «Paket der Leistungen der Firma» hatte auf 1. Januar 1979 eine Erhöhung der Gesamtlohnsumme von über 7,5% zur Folge. Diese Mehrleistungen setzten sich aus Arbeitszeitverkürzung, Firmen-Prämienerhöhung der im Rahmen einer Neuorganisation zusammengefassten M-Pensionskassen, Teuerungsausgleich, individuellen Lohnanpassungen nach Qualifikation, Lohnanpassungen in den unteren Lohnkategorien und Beförderungen zusammen.

Die Verbesserungen der Firma auf 1. Januar 1980 machen eine Erhöhung der Gesamtlohnsumme von 8,8% aus. Darin inbegriffen sind der volle Teuerungsausgleich von 4,8% (per Ende Sept.), Reallohnerhöhungen die individuell bei überdurchschnittlichen Qualifikationen und Beförderungen ausgerichtet werden sowie die Reduktion der wöchentlichen Arbeitszeit von 43 auf 42 Stunden.

Personal-Kommission



Bei Teilzeitbeschäftigten im Stundenlohn (bisher «Aushilfen» genannt) wurde die Arbeitszeitverkürzung in Form einer Lohnanpassung vollzogen. Die Arbeitsverträge dieser Mitarbeiter sind zudem im Sozialbereich überarbeitet und verbessert worden.

Die neuformierte Personal-Kommission (PEKO) behandelte im Verlaufe des Jahres verschiedene Probleme und Anträge von Mitarbeitern. Im Herbst 1979 fand eine mehrtägige Schulung für PEKO-Mitglieder statt.

Schulung am Arbeitsplatz





Pensionierten-Ausflug



Hausbäckerei MM St. Fiden

Nachdem von der Urabstimmung 1979 die Wahl eines Mitarbeiters in die Verwaltung genehmigt wurde, fiel in einer im gesamten Unternehmen demokratisch durchgeführten Abstimmung der Vorschlag der Mitarbeiter für die Wahlen 1980 auf den Präsidenten der PEKO.

Das Schwergewicht der Aus- und Weiterbildung richtete sich auf die über 300 Lehrlinge und Praktikanten, welche im Verkauf, Betrieb oder in der Administration tätig sind. Grosse Aufmerksamkeit schenkte die Migros auch der Personalschulung. Fach- und Führungskurse wurden vom Personal aller Stufen rege besucht. Die Schulung am Arbeitsplatz bildete eine wichtige Ergänzung des nötigen Fachwissens.

Gruppenkurse der Klubschule können von den festangestellten Mitarbeitern und Pensionierten gratis besucht werden. Verschiedene sportliche Veranstaltungen stiessen bei den Mitarbeitern auf grosses Interesse.

Die Kontakte zu den Pensionierten wurden weiterhin gepflegt und vertieft. Der jährliche Pensionierten-Ausflug führte an den Walensee und in die herrliche Gegend von Flums.

Klubschulen

In allen Sektoren entwickelte sich der Kursbesuch 1979 wiederum sehr erfreulich. Wöchentlich werden an unseren fünf Klubschulen (St. Gallen, Kreuzlingen, Chur, Arbon und Lichtensteig) rund 12 500 Personen in über 2000 Klassen unterrichtet. Die Teilnehmer verteilen sich wie folgt:

Sprachen	30,3%
Weiterbildung	19,2%
Lebensgestaltung	6,5%
Autofahrschule	5,7%
Kunst und Kunstgewerbe	17,2%
Handwerk, Haushalt und Garten	6,4%
Musik, Theater, Tanz	4,9%
Körperschulung und Sport	8,8%
Veranstaltungen	1,0%
Total	100,0%

Die seit Jahren steigenden Frequenzen zeigen, dass es der Klubschule gelungen ist, ihr Kursprogramm den sich stets wandelnden Bedürfnissen der Bevölkerung anzupassen. Wenn sich mehr und mehr Interessenten für berufliche Weiterbildungskurse einschreiben, ist dies nicht zuletzt auf den logischen und systematischen Ausbau des Angebots in diversen Kursbereichen zurückzuführen.

Zum Beispiel im Sprachbereich: Wer nach Griechenland in die Ferien geht, meldet sich für den Kurs «Griechisch für Ferienreisende» an. Wer sich jedoch weiterreichende Sprachkenntnisse – z.B. in Englisch – aneignen will, besucht einen M-Lingua-Kurs. Je nach seinen Neigungen und Bedürfnissen mit oder ohne Sprachlabor. Wer aber bereits gute Englisch-Vorkenntnisse besitzt und ein international anerkanntes Diplom erlangen will, der meldet sich zum Besuch eines Diplomsprachkurses an («First Certificate in English» und «Certificate of Proficiency in English»). Gemeinsam ist diesen Sprachkursen eines: die typische Klubatmosphäre.

Sekretariat, Kreuzlingen





Makramee, St. Gallen



Säuglingspflege, Lichtensteig

Jugendschach, Chur



Verschieden sind die Ziele, die sich die Kursteilnehmer gesetzt haben, verschieden auch – dies ist unvermeidlich – der Arbeitsaufwand, der zu Hause als «Hausaufgaben» anfällt.

Die Wandlung des Klubschulangebotes macht sich jedoch nicht nur im Sprachbereich bemerkbar:

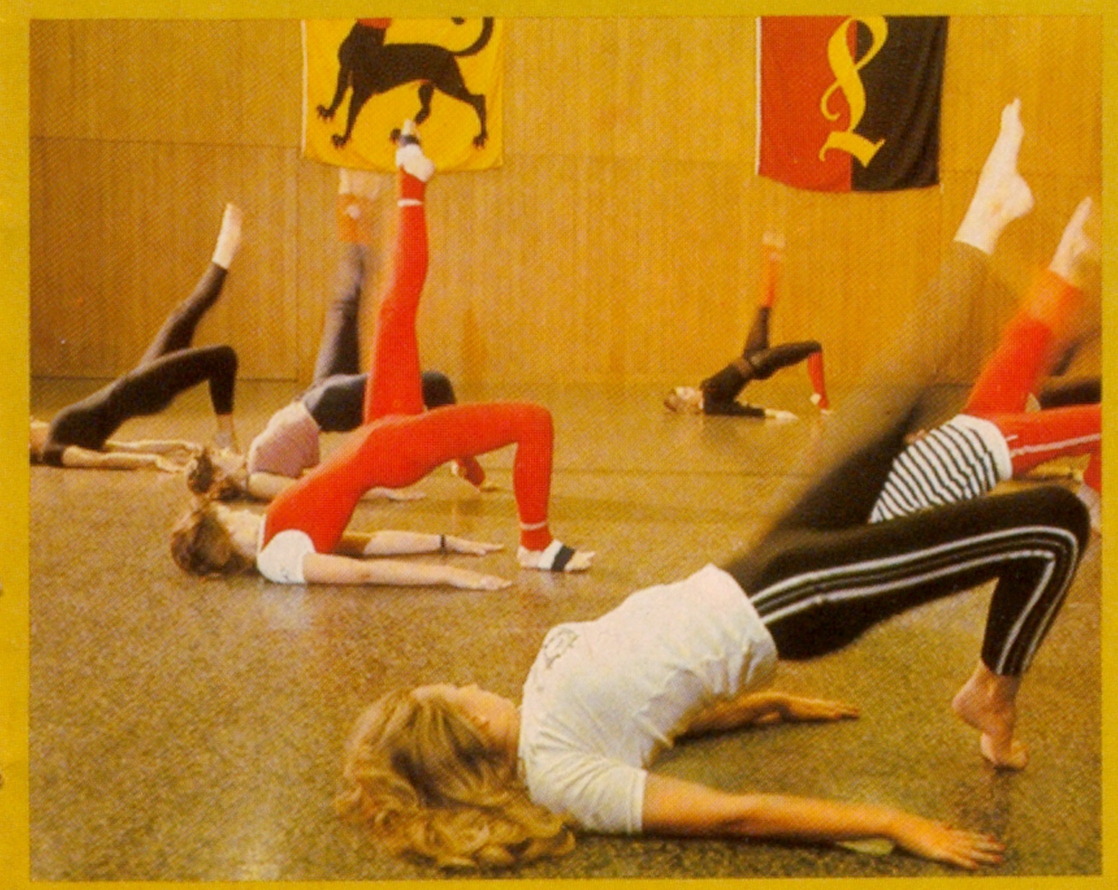
– Im Weiterbildungssektor wurden die Datenverarbeitungskurse systematisch ausgebaut, ebenso die Kurse in den Bereichen Management und Rechnungswesen.

– Neue – höchsten Ansprüchen genügende – berufliche Ausbildungslehrgänge in Form von Ganztagesschulen wurden ins Programm aufgenommen, so die Sekretariatsschule und die von der Verbindung der Schweizer Ärzte anerkannte Arztgehilfinnenschule St. Gallen.

Auch alle anderen Tätigkeitsbereiche der Klubschule wurden vom Wandel der Teilnehmeransprüche erfasst. Besonders erwähnenswert ist der Ausbau der Musikkurse zur Musikschule St. Gallen.

Wer vor allem «zum Plausch» die Klubschule besuchen will, wird jedoch das ganze bisherige Angebot weiterhin vorfinden, und auch ihm wird ein fachlich einwandfreier Unterricht geboten, so z. B. im Riesenangebot des Sektors Kunst und Kunstgewerbe, des Handwerkes, aber auch des Sportes.

Durch die Genehmigung der Jahresrechnung an der Urabstimmung erklären sich unsere Genossenschafter jedes Jahr bereit, die Klubschulen zu subventionieren. Zur Deckung des Klubschuldefizits – die Migros bezahlt 30% an die Schulgelder der einzelnen Teilnehmer – wurden im Berichtsjahr 2,4 Mio. Franken aufgewendet.



Moderner Ausdruckstanz, Lichtensteig



Handweben, Arbon

Kulturelle Aktionen

Nebst den erwähnten Aufwendungen zur Förderung der Erwachsenenbildung haben wir für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke im praktisch ganzen Wirtschaftsgebeit 1,2 Mio. Franken eingesetzt. Dabei wird grosser Wert darauf gelegt, bestehende Institutionen nicht zu konkurrenzieren, sondern sie zu ergänzen und zu unterstützen. Die für Erwachsene und Jugendliche durchgeführten kulturellen Aktivitäten gliedern sich wie folgt:

Eigene Veranstaltungen

17 Theater-Gastspiele
3 Klubhaus-Konzerte
5 weitere Konzerte (klassisch und modern)
2 Ballette und Folklore
11 Kindervorstellungen
18 Ausstellungen
2 Skilift- und Bergbahnaktionen
12 Genossenschafterreisen
1 Strickaktion für Bündner Bergkinder
203 Veranst. in neun Klubs der Älteren

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Vergünstigungen für Genossenschafterfamilien)

45 Veranstaltungen (Theater, Konzerte, Puppenspiele, Folklore und Cabaret)
52 Kindervorstellungen (Theater, Puppenspiele)

Lehrreiche Ausstellung im Rheinpark



Fasnacht in den Klubs der Älteren





Konzert mit «Up with People»



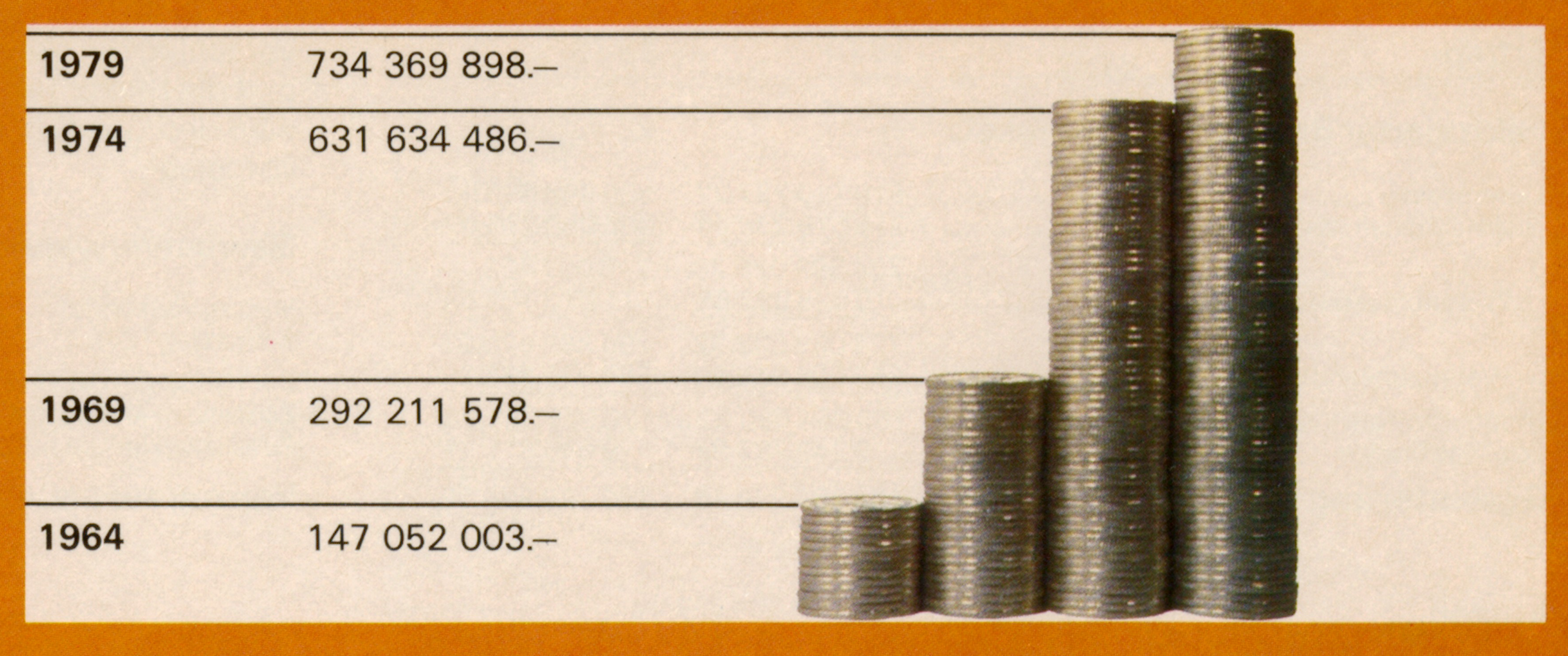
Theatergastspiel «Die Dame vom Maxim»

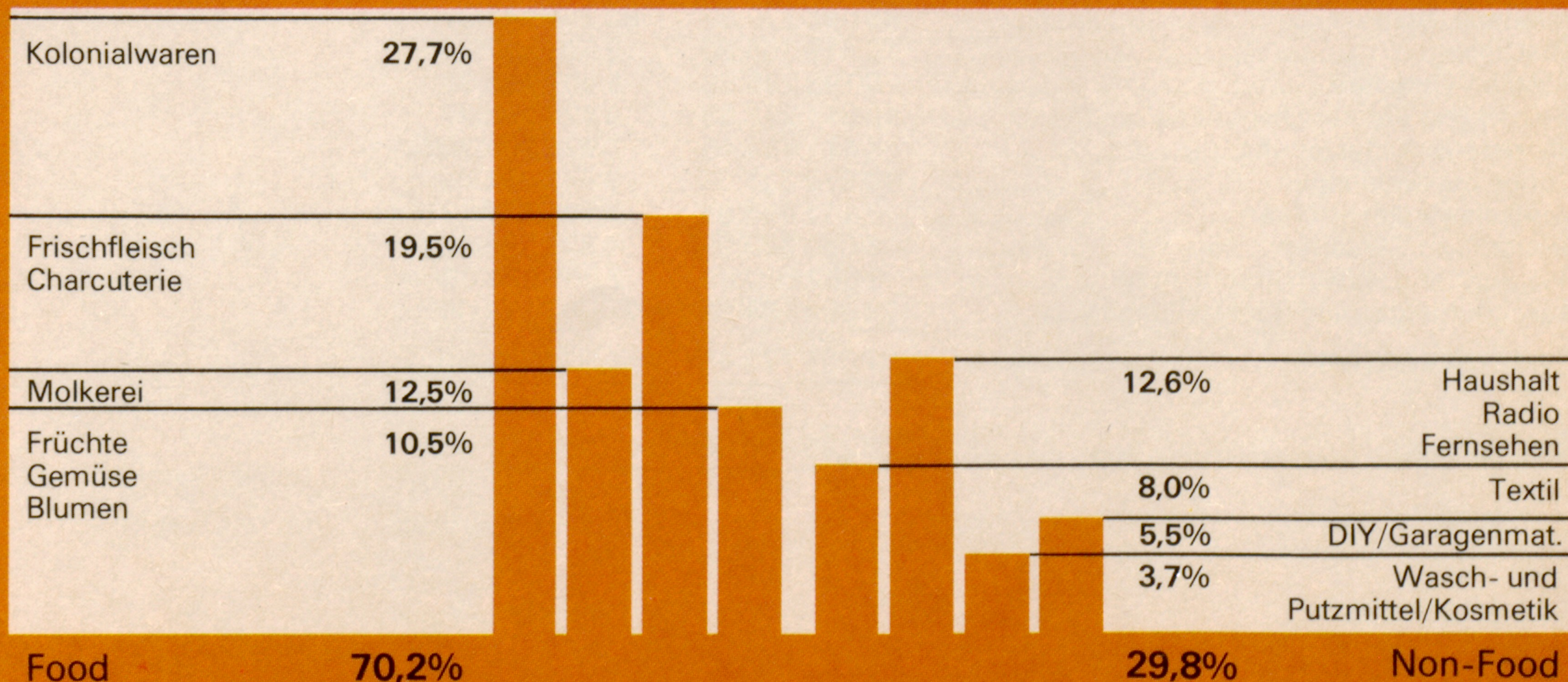
Umsatz

Bei stagnierender Bevölkerungszahl und stabilen Preisen (Migros-Teuerungsindex +0,2%) darf die Migros St. Gallen mit dem erzielten Umsatz mehr als zufrieden sein.

Die Zunahme von Fr. 21 508 285.– auf total Fr. 734 369 898.– ist auf einen vermehrten Kundenbesuch unserer Verkaufsstellen zurückzuführen und liegt leicht über den budgetierten Zahlen. Positiv wirkte sich die Kursstabilität des Schweizer Frankens gegenüber der deutschen und österreichischen Währung auf unsere Grenzfilialen aus.

Mit dem erzielten Resultat von +3,02% liegt die Migros St. Gallen leicht über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt aller Migros-Genossenschaften von 2,7%.





Umsatz nach Artikelgruppen

Erfolgsrechnung 1979

Ertrag	1979	1978
Fakturierter Bruttoverkaufsumsatz	Fr.	Fr.
Lebensmittel	519 110 787.27	506 996 690.98
Nicht-Lebensmittel	215 578 238.93	209 060 711.02
	734 689 026.20	716 057 402.—
./. Warenumsatzsteuer	10 629 992.88	11 070 781.98
	724 059 033.32	704 986 620.02
./. Warenaufwand	564 004 942.80	554 937 236.32
Bruttoertrag auf Waren	160 054 090.52	150 049 383.70
Sonstige Erträge	9 242 787.94	9 095 611.29
Gesamtertrag	169 296 878.46	159 144 994.99
Kosten		
Personalkosten	86 685 277.37	80 354 347.37
Mietzinsen	13 419 395.80	13 582 457.—
Anlagen-Unterhalt	5 193 285.69	5 958 755.32
Energie und Verbrauchsmaterial	10 811 271.33	9 470 268.97
Genossenschafterzeitung	1 471 494.45	1 278 324.20
Übrige Aufwendungen	10 873 321.33	9 642 091.48
Verkaufswagengebühren	111 496.95	104 620.—
Steuern und Gebühren	6 030 243.95	5 837 668.60
Soz., kult. und wirtschaftspol. Aufw.	3 662 800.88	3 566 943.58
Abschreibungen und Rückstellungen	28 803 184.65	27 081 311.04
Gesamtkosten	167 061 772.40	156 876 787.56
Reinertrag	2 235 106.06	2 268 207.43

Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Reinertrages und die Bilanz 1979 für die Urabstimmung 1980. Dieser Vorschlag wird den Genossenschaftern im Mai/Juni 1980 zur Abstimmung vorgelegt.

Gewinnverwendung 1979	Fr.
Vortrag vom Vorjahr	158 652.54
Reinertrag 1979	2 235 106.06
Zur Verfügung der Urabstimmung	2 393 758.60
Zuweisung an Spezialreserven	2 200 000.—
Zuweisung an Unterstützungsfonds	13 929.55
Vortrag auf neue Rechnung	179 829.05

Bilanz per 31. Dezember 1979

Aktiven	1979		1978	
Umlaufvermögen	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Flüssige Mittel (Kassa, Post, Banken)	12 584 231.38		12 515 887.70	
Kurzfristige Forderungen (Debitoren)	32 263 530.02		50 826 146.98	
Warenvorräte	31 423 000.—	76 270 761.40	30 810 000.—	94 152 034.68
Anlagevermögen				
Beteiligungen/Wertschriften/Depots	1 469 610.80		1 471 555.20	
Mobilien/Einrichtungen/Ausbau	1.—		1.—	
Maschinen/Apparate	1.—		1.—	
Fahrzeuge	1.—		1.—	
Noch nicht abgerechnete Bauleistungen	27 761 106.—		9 775 406.70	
Betriebs- und Verwaltungsgebäude	6 000 000.—		6 000 000.—	
Übrige Liegenschaften/Grundstücke	33 500 000.—	68 730 719.80	21 200 000.—	38 446 964.90
Total Aktiven		145 001 481.20		132 598 999.58

Passiven	1979		1978	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Kreditoren		52 076 813.71		57 024 177.75
Langfristige Verbindlichkeiten				
Langfristige Kredite	27 556 566.39		22 275 247.24	
Hypotheken	24 958 900.—	52 515 466.39	16 679 800.—	38 955 047.24
Eigenkapital				
Genossenschaftskapital	1 208 550.—		1 140 300.—	
Gesetzliche Reserve	500 000.—		500 000.—	
Spezialreserven	38 270 822.05		34 570 822.05	
Unterstützungsfonds	250 000.—		250 000.—	
Gewinnvortrag	179 829.05	40 409 201.10	158 652.54	36 619 774.59
Total Passiven		145 001 481.20		132 598 999.58
Eventualverpflichtungen		366 600.—		606 900.—

Erläuterung zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung zeigt schon wie im Vorjahr, ein recht positives Resultat. Vor allem dank dem gestiegenen Umsatz konnten die Erträge den erhöhten Kosten angepasst werden. Der beachtliche Anstieg der Personalkosten ist hauptsächlich auf die Mehrbeiträge der Firma an die Pensionskasse, die reduzierte Arbeitszeit und die Lohnaufbesserung zurückzuführen.

Im Kontobereich «Energie und Verbrauchsmaterial» haben wir eine grosse Zunahme zu verzeichnen. Der Grund dafür liegt zur Hauptsache in den Nebenkosten, die im Vorjahr noch in verschiedenen Kostenarten enthalten waren. Um für die Untermieter in den Einkaufszentren eine einfachere und klarere Abrechnung erstellen zu können, wurden im Rechnungsjahr neu alle angefallenen Kosten nur noch der Kontengruppe «Energie und Verbrauchsmaterial» zugewiesen. Diese Änderung in der Verbuchung erklärt einerseits das Ansteigen der Kosten. Andererseits aber führten verschiedene Massnahmen zu einer Verbrauchseinsparung an Heizöl von über 16% allein in unserer Betriebszentrale. Damit konnte die enorme Preiserhöhung auf diesem Energieträger wieder kompensiert werden.

Der Kostenanstieg bei den «Übrigen Aufwendungen» resultiert aus einer intensiveren Personalausbildung und anderen Zusatzkosten für das Personal.

Die gute Ertragslage erlaubte zudem wiederum grosszügige, im Interesse einer gesunden Geschäftsführung liegende Abschreibungen und Rückstellungen auf bestehende und im Laufe des Jahres getätigte Investitionen.

Der Urabstimmung stehen zusammen mit dem Gewinnvortrag Fr. 2 393 758.60 für die Gewinnverteilung zur Verfügung.

Bilanz

Bei der Beurteilung der Bilanz darf festgestellt werden, dass sie die gesunde Vermögenslage unseres Unternehmens in überzeugender Weise belegt.

Die starke Reduktion der kurzfristigen Forderungen ist auf direkte Zahlungen für unten erwähnte Investitionen zurückzuführen. Die Warenvorräte am Hauptlager und in den Verkaufsstellen hingegen sind trotz den erweiterten Filialen Amriswil und St. Fiden nur leicht angestiegen.

Die im laufenden Jahr getätigten Käufe von Mobilien, Einrichtungen, Maschinen, Apparaten und Fahrzeugen konnten erneut sofort abgeschrieben werden.

Die beträchtliche Zunahme der Position «Noch nicht abgerechnete Bauleistung» entstand vorwiegend durch Zahlungen für die sich im Bau befindende «Betriebszentrale für gekühlte Ware» und die Filiale St. Fiden in St. Gallen. Die bisher gemieteten Filialen MM Buchs und MM Chur konnten gekauft werden, was zur Erhöhung der Position «Übrige Liegenschaften/Grundstücke» beitrug.

Auf der Passivseite rühren die um rund 5 Mio. Franken niedriger bilanzierten Kreditoren lediglich daher, dass die Verschiebung der Festtage eine noch promptere Zahlung der Lieferantenrechnungen zuliess.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich durch Rückstellungen für das Jubiläumsjahr 1980 sowie für Garantieleistungen im Uhren-, Tennis- und Veloservice.

Die Liegenschaften Buchs und Chur waren mit Hypotheken belastet, die beim Kaufe übernommen wurden, was den Anstieg des Bilanzpostens «Hypotheken» erklärt.

Den Spezialreserven wurden 2,2 Mio. und der ebenfalls unter dieser Position verbuchten Baureserve 1,5 Mio. Franken zusätzlich zugewiesen.

Ausserdem sei noch erwähnt, dass sowohl in den Warenvorräten als auch im Anlagevermögen beachtliche, zusätzliche Reserven enthalten sind.





Datenverarbeitung

Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder
der Genossenschaft Migros St. Gallen
(Urabstimmung)
Gossau

Zürich, 6. März 1980

Als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 1979 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellten fest, dass

– Die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
– die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
– bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Der Vorschlag der Verwaltung über die Ergebnisverwendung entspricht den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

Die Kontrollstelle:

O. Geel
O. Geel

F. Mattes
F. Mattes

MITREVA
Treuhand und Revision AG

Bachmann
T. Bachmann

Schweizer
pp. P. Schweizer

Genossenschaft

Die Zahl der Genossenschafter-Familien ist im Berichtsjahr um 6% von 114 030 auf 120 855 angewachsen. 3276 Austritten – vor allem wegen Todesfall oder Übertritt in andere Genossenschaften – standen 10 101 Eintritte gegenüber.

Leider beteiligten sich nur 17,0% der Genossenschafter an der Urabstimmung. Von den 19 918 Stimmenden genehmigten 97,2% die Jahresrechnung. Die vorgeschlagene Statutenänderung der Migros St. Gallen (Wahl von Mitarbeitern in die Verwaltung) nahmen 91,8% an und der MGB-Statutenänderung (Zusammensetzung der Verwaltung) stimmten 90,0% zu. Mit dem Vorschlag für gezielte Hilfe im In- und Ausland einen Fonds zu äufnen, erklärten sich 70,0% der Stimmenden einverstanden. Die verschiedenen Anregungen auf den Urabstimmungskarten wurden alle durch die zuständigen Mitarbeiter geprüft und zum grössten Teil persönlich oder in einer Artikelserie auf der Seite «Migros St. Gallen» in der Genossenschafterzeitung «Wir Brückenbauer» beantwortet. Auf dieser Regionalseite sind jede Woche allgemeine Informationen, Reportagen sowie Hinweise auf kulturelle Veranstaltungen, welche die Belange der Genossenschaft Migros St. Gallen betreffen, zu finden.

Genossenschaftsrat

Im Jahre 1979 traf sich das Parlament der Migros St. Gallen viermal. In seiner ersten Sitzung nahm der Genossenschaftsrat vom Geschäftsbericht und der Rechnung 1978 Kenntnis. Dann genehmigte der Rat die vorgeschlagene Statutenrevision, welche bereits bei den Wahlen 1980 die Wahl eines Mitarbeiters in die Verwaltung der Migros St. Gallen ermöglichen wird.

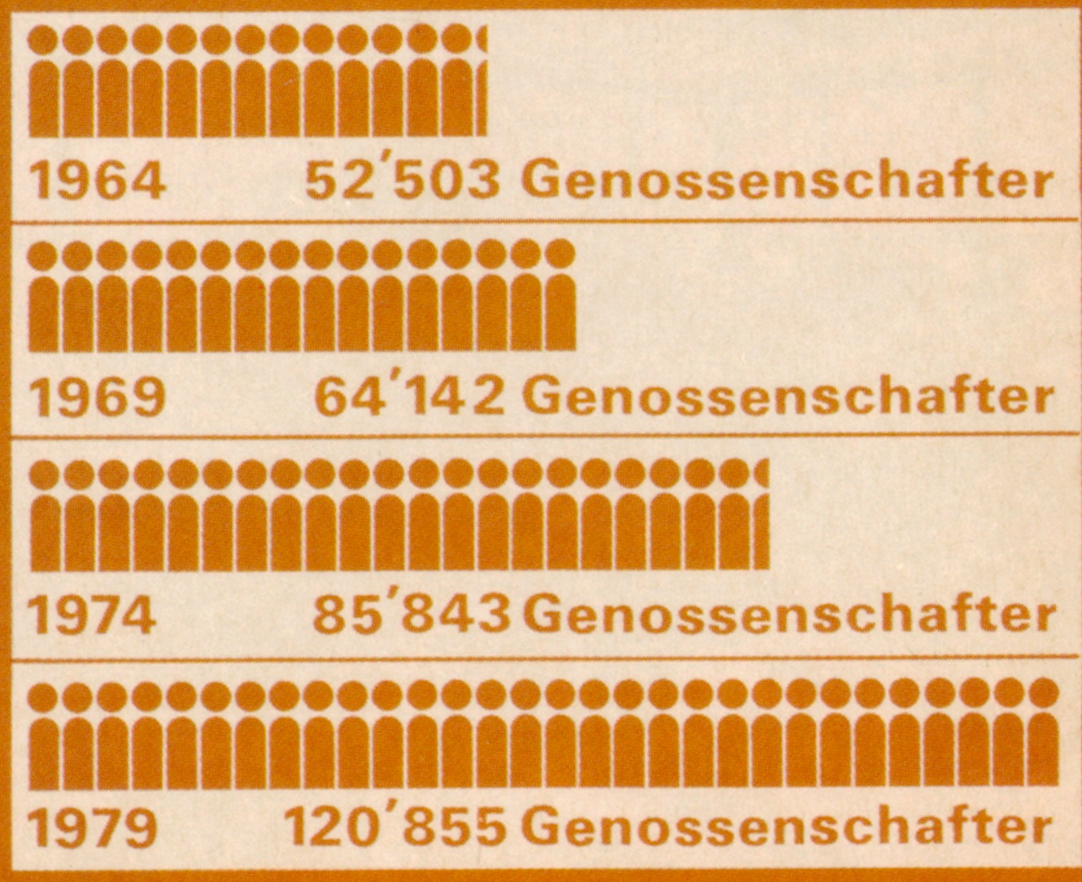
Alljährlich wird eine ganztägige Sitzung dazu verwendet, die Ratstagung mit einer Besichtigung zu verbinden, welche den Mitgliedern besondere Kenntnisse für ihr Amt als Vertreter der Genossenschafter vermittelt. Am 16. Mai fand eine instruktive Besichtigung der Konservenfabrik Bischofszell und eine kurze Sitzung statt.

Inhalt der Zusammenkunft vom 19. September war ein interessanter Vortrag von A. Bertozzi, Direktor des Hotelplans, Zürich, ein Bericht von der Arbeitstagung für Genossenschaftsräte und Delegierte in Wengen sowie eine Gruppenarbeit mit dem Titel «Wie sehen Genossenschaftsräte ihre Filiale?» in Zusammenarbeit mit den zuständigen Verkaufschefs.

Statutengemäss sind der Genossenschaftsrat und die Verwaltung verpflichtet, Wahlvorschläge für die verschiedenen Organe zu machen. Am 12. Dezember wurden die kommenden Gesamterneuerungswahlen vorbereitet.

Genossenschaftsrat





Entwicklung der Genossenschaft

Genossenschaftsrat für die Amtsperiode vom 1. Juni 1976 bis 31. Mai 1980

Schnetzer Willi (Präsident)
Falknisstrasse, 7320 Sargans

Kleiner Marianne (Vizepräsident)
Sonnenböhl, 9100 Herisau

Altenburger Ruth
Bleichestrasse 22, 8280 Kreuzlingen

Baliarda Elke
Bachwiesstrasse 4, 9100 Herisau

Bawidamann Elisabeth
Heidenerstr. 63a, 9400 Rorschacherberg

Bendel Bruno Markus
Hauptstrasse 24b, 9400 Rorschach

Bernhard Josefine
Ölmühleweg 5, 9400 Rorschach

Beusch Ruth
Säntisstrasse 36, 9230 Flawil

Bicker Hans
Ob. Bahnhofstr. 69, 8590 Romanshorn

Böhi Marianne
Hubstrasse 39, 9500 Wil

Brauchli Irma
im Wiessler, 8584 Leimbach

Brunner Christine
Schurtannenstr. 20, 9400 Rorschach

Brunschwiler Roman
Kreuzbühlstrasse 36, 9015 St. Gallen

Bürgler Emmy
Zilstrasse 46, 9016 St. Gallen

Egli Ruth
Grüntalstrasse 18b, 9303 Wittenbach

Eichholzer Walter
Säntisstrasse 17, 9240 Uzwil

Flück Hilde
Höhenweg 13, 9630 Wattwil

Geel Oswald
Dreilindenhang 6, 9000 St. Gallen

Graf Berty
Haggenhaldenweg 4, 9014 St. Gallen

Grob Susi
Zürcherstrasse 252a, 9014 St. Gallen

Grossglauser Karl
Schulhaus, 8586 Engishofen

Grünenfelder Margrit
Bahnweg 13, 8887 Mels

Guggenbühl Robert
St. Georgenstr. 177a, 9011 St. Gallen

Gut Ernst
Ahornweg 1a, 9470 Buchs

Häne Elisabeth
Breitenrainstr. 13, 8280 Kreuzlingen

Herzog Rosa
Sonnenmatt, 7302 Landquart

Hürlimann Adolf
Oberdorf 382, 9426 Lutzenberg

Hürlimann Markus
Schwalbenweg 6, 9202 Gossau

Jost René-Robert
Burggraben 28, 9000 St. Gallen

Keller Kurt
Säntisstrasse 39, 8580 Amriswil

Keller Margrit
Speicherstrasse 82, 9053 Teufen

Kessler Alois
Hubstrasse 39, 9500 Wil

Klaus Willi
Klosterweidlistr. 23a, 9000 St. Gallen

Klopfer Mimosette
Bergholzstrasse 24, 9500 Wil

Kummler Ruedi
Blaukreuz Ferienheim
Seebüel, 7299 Wolfgang

Kuster Liselotte
Eichholzstrasse 29, 9436 Balgach

Lüthi Margrit
Wilenstrasse 5, 9422 Staad

Mallepell Alfred
Zimmerstrasse 13, 9000 St. Gallen

Meier Paula
Brugg 1918, 9100 Herisau

Meier Rufina
Tittwiesenstrasse 14, 7000 Chur

Mosimann Gerold
Alvierstrasse 4, 9470 Buchs

Munz Anita
Haslen-Mühle, 9202 Gossau

Noto Silvia
Steinbockstrasse 2, 9010 St. Gallen

Reutter Elisabeth
Goethestrasse 86, 9008 St. Gallen

Rupp Angela
Grenzwachtposten, 9491 Ruggell

Schärli Peter
Schwalbenweg 8, 9202 Gossau

Scheible Bruno
Friedhofstrasse 2, 8590 Romanshorn

Schweizer Ursula
Jöli 1, 9422 Staad

Siegrist Trudi
Lindenhofstrasse 7, 9630 Wattwil

Spillmann Annemarie
Sonnenstrasse 10a, 9202 Gossau

Stirnimann Caroline
Reichenauerstrasse, 7015 Tamins

Strehler Anni
Hompelistrasse 1, 9008 St. Gallen

Sutter Georgette
Rehweidstrasse 1, 9010 St. Gallen

Ulrich Emmy
Otmarstrasse 2, 9403 Goldach

Veitengruber Henriette
Berglistrasse 117, 9320 Arbon

Vogt Martin
untere Plessurstrasse 58, 7000 Chur

Vollmeier Josef, Prof.
Ludwigstrasse 21, 9010 St. Gallen

Winkler Hanni
Hardungstrasse 38, 9011 St. Gallen

Würth Frieda
Seestrasse 19, 8880 Walenstadt

Ratsbüro

W. Schnetzer (Präsident), M. Kleiner, K. Grossglauser,
G. Mosimann, U. Schweizer, G. Sutter

Kommission für Kulturelles und Soziales

Prof. J. Vollmeier (Präsident), I. Brauchli, M. Keller, M. Lüthi, A. Mallepell, A. Strehler, M. Vogt

Vertretung in der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes

Delegierte: J. Bernhard, W. Eichholzer, R. Jost, K. Keller, A. Kessler, M. Kleiner, W. Schnetzer, U. Schweizer, C. Stirnimann, G. Sutter

Ersatzdelegierter: G. Mosimann

Organisation 1980 der Genossenschaft Migros St. Gallen

Verwaltung

(Amtsdauer 1. Juni 1976 bis 31. Mai 1980)	Karl Wächter, St. Gallen, Präsident
	Elisabeth Geiger, St. Gallen
	Dr. Andres Gut, Rebstein
	Hans Hui, Kirchberg SG
	Prof. Dr. Alfred Nydegger, St. Gallen
	Jürg F. Rentsch, Elgg ZH

Geschäftsleitung

Gesamtleitung	Jürg F. Rentsch, Direktor
Personalabteilung	Max Stehli, Vizedirektor
	Max Gugger, Stellvertreter, Handlungsbevollmächtigter
	Anni Gallusser, Handlungsbevollmächtigte (ab 1.1.80)
	Fritz Frei, Personalschulung
Bauabteilung	Oskar Ruggle, Vizedirektor
	Roger Keller, Stellvertreter, Handlungsbevollmächtigter (ab 1.1.80)
Internes Inspektorat und Organisation	Albin Kempter, Handlungsbevollmächtigter
Sekretariat/Hauptkasse	Dolly Mettler, Prokuristin
Betrieb	Harry Scherrer, Vizedirektor
	Rudolf Allenspach, Stellvertreter, Handlungsbevollmächtigter
Marketing	Walter Eichholzer, Vizedirektor
Einkauf	
Non Food	Jakob Schalcher, Vizedirektor
	Herbert Gutschner, Stellvertreter, Handlungsbevollmächtigter
Fleisch/Charcuterie	Josef Dürr, Prokurist
Früchte/Gemüse/Blumen	Georg Meier, Prokurist
Kolonialwaren	Emil Keller, Prokurist
Molkerei	Christian Stuker, Prokurist
Verkauf	
Verkaufsleiter	Hans-Ulrich Forrer, Vizedirektor (ab 1. 1. 80)
Verkaufschefs	René Bader
	Karl Graf
	Anton Hollenstein
	Hanspeter Schnurr
	Paul Tobler
M-Restaurants	Rudolf Gastpar
Werbung	Heidi Gmür
Dekoration	Heinz Ludewig
Finanz- und Rechnungswesen	Leo Staub, Vizedirektor
Buchhaltung	Bruno Wächter, Prokurist (ab 1. 1. 80)
Datenverarbeitung	Ulrich Rapp
Genossenschaftliches	Georges Moginier, Vizedirektor
Klubschulen	Etienne Schwartz, Klubschulleiter, Prokurist
Kulturelle Aktionen	Annelies Foscan
Public Relations	Marco Hugentobler

Kontrollstelle

Mitglieder	Oswald Geel, St. Gallen
	Fritz Mattes, Heerbrugg
	MITREVA Treuhand- und Revision AG, Zürich
Suppleant	Anita Munz, Gossau

Sitz der Genossenschaft

Betriebszentrale	9202 Gossau SG, Industriestrasse 47, Telefon 071 - 80 21 11

Filialen

Stand per 1. Januar 1980

Altstätten	**M**	**Frauenhofplatz** Konrad Schläpfer
Amriswil	**MM**	**Kirchstrasse 9** Peter Isler
Appenzell	**MM**	**unteres Ziel** Luise Fuster
Arbon	**MM**	**Bahnhofstrasse 49** Marco Zotti
Bischofszell	**M**	**Poststrasse 286** Max Glinz
Buchs	**MM**	**Churerstrasse** Christian Gantenbein
Chur	**MM**	**Gäuggelistrasse/ Gürtelstrasse** Achilles Häring
	M	**Quaderstrasse 23** Benedikt Wolf
	M	**Ringstrasse 9** Alfons Capaul
	DIY	**Do it yourself-Laden Masanserstrasse 17** Christian Brüesch
Davos	**MM**	**Davos Platz, Geschäftszentrum «Rätia»** Oswald Gmür
	M	**Davos-Dorf, bei der Parsennbahn** Ernestine Spirig
Ebnat-Kappel	**M**	**Kapplerstrasse 16** Peter Brunschwiler
Flawil	**M**	**Magdenauerstr. 12** Heinz Vögeli
Flums	**M**	**Hauptstrasse** Ruedi Marthy
Gossau	**MM**	**St. Gallerstrasse** Annelies Andreani
Heiden	**M**	**Poststrasse** Trudi Brülisauer
Herisau	**MM**	**Kasernenstrasse 18** Jakob Schoch
Kreuzlingen	**MM**	**Konstanzerstrasse 9** Siegfried Strasser
	MM	**Seepark, Bleichestr. 15** Rolf Auer
Kronbühl	**M**	**St. Galler Strasse 1** Rolf Kaltbrunner
Landquart	**M**	**Bahnhofstrasse** Johannes Krohn
Mels	**MMM**	**Pizolpark** Jakob Hugener
Niederuzwil	**M**	**Henauerstrasse** Markus Walser
Rheineck	**M**	**Poststrasse** Klaus Strässle
Romanshorn	**MM**	**Hubzelg, Bahnhofstr. 54a** August Hengartner
Rorschach	**MM**	**Feuerwehrstrasse** Hansueli Egger
	M	**Promenadenstr. 83** Josefine Bernhard
St. Gallen	**MMM**	**Neumarkt** Adolf Egli
	MM	**Grossacker** Bruno Kästli
	MM	**St. Fiden-Bahnhof** Franci Jost
	M	**Bruggen** Walter Schnelli
	M	**Burggraben** Erich Eugster
St. Gallen	**M**	**Heiligkreuz** Bruno Brülisauer
	M	**Lachen** Hans Dürr
	M	**Langgasse** Hans Hochreutener
	M	**Neudorf** Josef Gmünder
	M	**Singenberg** Rosmarie Wieser
	M	**Union/Schibenertor** Andreas Huber
	RF	**Radio- und Fernseh-Servicezentrum Lämmlisbrunnstr. 54** Manfred Ritter
St. Margrethen	**MMM**	**Rheinpark** Herbert Lutz
	M	**Beim Bahnhof** Heidi Wartenweiler
Sirnach	**M**	**Winterthurerstrasse** Hans Rütsche
Teufen	**M**	**Speicherstrasse** Kurt Hangartner
Uzwil	**MM**	**Steinacker, Neudorfstr. 2** Paul Dudli
Wattwil	**MM**	**Bahnhofstrasse** Robert Kaiser
Weinfelden	**MM**	**Marktplatz** Walter Knöpfel
Widnau	**MM**	**Bahnhofstrasse** Helmut Schick
Wil	**MM**	**Obere Bahnhofstr. 5** Otto Spengler
Abtwil	**GC**	**Gartencenter (März bis Oktober)** Edwin Striednig

Klubschulen

St. Gallen	**Oberer Graben 35**
Kreuzlingen	**Hauptstrasse 22**
Chur	**Reichsgasse 25**
Arbon	**Schloss**
Lichtensteig	**Obertorplatz**

Gestaltung: AKG, Andreas Riederer, Ebnat-Kappel
Fotos: Josef Rast, Gossau
Druck: Limmatdruck AG, Spreitenbach




15